Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 166 (2000)

Heft: 2

Artikel: Die sicherheitspolitischen Ziele der Schweiz

Autor: Weyermann, Frank

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-66552

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die sicherheitspolitischen Ziele der Schweiz

Der SIPOL B 2000 des Bundesrates formuliert drei neue sicherheitspolitische Ziele. Diese Ziele, verstanden als vorweggenommener, zukünftig erstrebenswerter Zustand der Sache «schweizerische Sicherheitspolitik», sollen im Folgenden einmal genauer analysiert werden.

Interessen und Werte

Der auch in der neuen Bundesverfassung stehende «Zweckartikel» (Art. 2 BV) umschreibt den Auftrag an die schweizerische Sicherheitspolitik: «Die Schweizerische Eidgenossenschaft schützt die Freiheit und Rechte des Volkes und wahrt die Unabhängigkeit und die Sicherheit des Landes».[1] Neben dem Verfassungsauftrag sollen zudem die *Interessen* der Schweiz berücksichtigt werden: Die Erhaltung demokratischer Werte, Friede in Europa, Stabilität im Umfeld, möglichst wenig Gewaltanwendung dies- und jenseits der Grenzen und gesicherte Lebensgrundlagen der Bevölkerung sind solche Interessen oder Werte, die der SIPOL B 2000 formuliert.[2] Die Werte Demokratie, Friede, Stabilität, Gerechtigkeit und Sicherheit können als politische Werte bezeichnet werden, sie stellen jedoch noch keine Ziele dar.

Damit diese zum politischen Ziel werden, brauchen sie eine entsprechende Handlungsorientierung: Soll die Demokratie oder die Gerechtigkeit erhalten, weiterverbreitet oder verteidigt, gar erst implementiert oder wiederhergestellt werden? Das konkrete Attribut ist es, welches einen Wert zu einem politisch operablen Ziel macht.[3]

Abgeleitet aus den oben genannten Interessen/Werten und dem Verfassungsauftrag formuliert der SIPOL B 2000 die drei neuen, sicherheitspolitischen Ziele wie folgt:

- «Wir wollen über unsere eigenen Angelegenheiten, im Innern wie nach aussen, frei entscheiden, ohne darin durch die Androhung oder Anwendung direkter oder indirekter Gewalt beeinträchtigt zu werden.»
- «Wir wollen unsere Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen vor existenziellen Gefahren bewahren und schützen.»
- «Wir wollen zu Stabilität und Frieden jenseits unserer Grenzen und zum Aufbau einer internationalen demokratischen Wertegemeinschaft beitragen, um das Risiko zu vermindern, dass die Schweiz und ihre Bevölkerung von den Folgen von Instabilität und Krieg im Ausland selbst berührt werden, und weil wir damit gleichzeitig unsere internationale Solidarität zum Ausdruck bringen.»[4]

Bewahrungs- und Veränderungsziele

Die Werte, welche hinter diesen Zielen stehen, können einerseits bewahrt und erhalten, andererseits aber auch verändert werden. Es gilt somit, grundsätzlich zwei Arten von Zielen zu unterscheiden: *Bewahrungs- und Veränderungsziele*.[5]

Bewahrungsziele beruhen auf der Vorstellung von Stabilität; in diesem Fall sollen Werte erhalten, verteidigt, gesichert und geschützt bzw. die Ausbreitung von Unwerten verhindert oder aufgehalten werden.

Bei den Veränderungszielen steht der Wandel im Mittelpunkt; es sollen Werte umgesetzt, verwirklicht, weiterentwickelt oder wiederhergestellt bzw. das Zurückdrängen von Unwerten ausgelöst oder gefördert werden.

Bei der Analyse stellt man fest, dass die ersten beiden Ziele im SIPOL B 2000 Bewahrungsziele sind.

Mit dem ersten sicherheitspolitischen Ziel sollen die Werte *Unabhängigkeit* und *Handlungsfreiheit* gesichert und somit erhalten und geschützt werden. Die Ausbreitung der Unwerte *Abhängigkeit* und *Erpressbarkeit* oder mit anderen Worten eben, «dass wir unter Druck oder Zwang das Recht preisgeben, über unsere eigenen Angelegenheiten selber zu entscheiden»[6], will man dadurch verhindern.

Beim zweiten Ziel steht die Bewahrung unserer Lebensgrundlagen im Vordergrund. Die *Umwelt, Infrastruktur* und die *Wohlfahrt* des Volkes soll möglichst auf dem

Mit der SOG nach Bosnien-Herzegowina

Die Kommission INTERNATIONAL der SOG organisiert folgende Studienreise nach Bosnien-Herzegowina:

Datum:	**18. bis 21. Mai 2000**
Zielsetzungen:	– Erlernen der Anforderungen an eine friedensfördernde Operation – Verstehen des Dayton Agreements
Programmpunkte:	– Sarajevo, Tuzla, Mostar – Kontakte mit OSZE (inkl. Schweizer Gelbmützen), SFOR, Federation Army von Bosnien, Srpska Republika Army, UNHCR, IKRK sowie Schweizer Botschafter
Pauschalpreis pro Person: (ab 20 Teilnehmer)	ab Zürich: zirka **Fr. 1550.–** ab Basel: zirka **Fr. 1600.–** ab Genève: zirka **Fr. 1665.–** *In diesen Preisen sind inbegriffen:* Swissair-Flug Genève/Basel/Zürich–Sarajevo retour, drei Übernachtungen (Doppelzimmer) in ***Hotel inkl. Frühstück und Taxen, Mittagessen am 19. und 20. Mai, Nachtessen am 18. und 19. Mai, sämtliche Transfers. *Nicht inbegriffen sind:* Einzelzimmerzuschlag (zirka Fr. 250.– pro Person), persönliche Auslagen, sämtliche nicht aufgeführten Leistungen.
Tenue:	Feldbesuche: Dienstanzug 90 Reise/Freizeit: Zivil
Delegationsleitung:	Divisionär Louis Geiger, Militärberater des IKRK und Chefredaktor ASMZ
Max. Anzahl Teilnehmer:	**25**

Anmeldung zur Studienreise der SOG nach Bosnien-Herzegowina

Name: Vorname: Grad:

Strasse: PLZ/Ort:

Tel. (P): Tel. (B):

Fax: E-Mail:

Bemerkungen:

Datum: Unterschrift:

Anmeldung bis **15. März 2000** senden an: Hptm Peter Bucher, Wiedenweg 4, 4153 Reinach, Telefon 061 711 67 27

heutigen Niveau erhalten bleiben, und die Unwerte *Katastrophen, Abhängigkeit, Abbau, Zerstörung* oder *Zerfall* sollen so verhindert, aufgehalten oder gebremst werden.

Das dritte Ziel jedoch entspricht deutlich einem Veränderungsziel. Im Mittelpunkt steht der Wandel, Werte wie *Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschen-* und Minderheitenrechte oder eine *gerechte Wirtschaftsordnung* umzusetzen, weiterzuentwickeln oder erneut herzustellen, dadurch *Stabilität, Solidarität* und *Friede* fortentwickeln. Die Unwerte *Krieg, Konflikt* und *Instabilität* werden somit zurückgedrängt.

Veränderungsziele gefragt!

Bewahrungsziele können dort vorherrschen, wo Werte bereits weitgehend verwirklicht wurden oder eine Veränderung (bspw. durch die Angst, Werte zu verlieren oder anzupassen) nicht gewünscht wird oder nicht in Frage kommt. Veränderungsziele sind vor allem dort von Bedeutung, wo es sich um neue Werte handelt oder solche, die noch nicht oder nicht genügend verwirklicht wurden.[7]

Im Zeitalter neuer Werte, Strukturen und Institutionen, die grenzüberschreitende Massnahmen, Kooperation und eine angemessene Globalisierung erfordern, könnte man doch nun in einem aktuellen und modernen Grundlagenpapier vorwiegend Veränderungsziele erwarten.

Es mag Zufall sein, dass der SIPOL B 2000 ausgerechnet zwei Bewahrungs- und nur ein Veränderungsziel (und dieses als drittes und letztes!) nennt. Andere Länder sind da weniger zurückhaltend als die Schweiz[8], doch ausschlaggebend wird am Ende sein, welches Ziel wie stark gewichtet wird – daran müssen wir in Zukunft die Umsetzung dieser sicherheitspolitischen Ziele messen und überprüfen.

[1] Schweizerische Eidgenossenschaft (1998), Art. 2 Abs. 1 BV.
[2] Bundesrat (1999), S. 34/35.
[3] Schmidt (1990), S. 59.
[4] Bundesrat (1999), S. 35.
[5] Schmidt (1990), S. 60 ff.
[6] Bundesrat (1999), S. 35.
[7] Schmidt (1990), S. 62.
[8] Beispielsweise Finnland und Dänemark.

Literatur:

■ **Bundesrat (1999).** *Sicherheit durch Kooperation. Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung über die Sicherheitspolitik der Schweiz (SIPOL B 2000) vom 7. Juni 1999.* Bern: EDMZ.

■ **Gaupp, Peter (1978).** *Operationalisierung der sicherheitspolitischen Ziele und strategischen Hauptaufgaben der Schweiz.* Bern: Zentralstelle für Gesamtverteidigung.

■ **Schmidt, Wolfgang Alfred (1990).** *Grundlagen sicherheitspolitischer Strategien.* Dissertation der Hochschule St. Gallen. Entlebuch: Huber Druck AG.

■ **Schweizerische Eidgenossenschaft (1998).** *Die neue Bundesverfassung.* Bern: EDMZ.

Frank Weyermann wurde 1971 in Thun geboren. Von 1993 bis 1996 studierte er an der Universität Basel und von 1996 bis 1998 an der Universität St. Gallen. Seit dem 1. Dezember 1998 hat er eine Doktorarbeit an der Universität Zürich zum Thema «Sicherheitspolitische Konzeptionen im internationalen Vergleich» aufgenommen. A. St. ■

Frank Weyermann, lic. rer. publ. HSG, Assistent an der MFS/ETHZ, Hauptmann, Kdt Pz Kp II/25, 8804 Au/Wädenswil.

Unsere gestickten TAZ-Abzeichen erfüllen auch die höchsten Erwartungen

Atelier Fündt
am Schilfgraben 1
9423 Altenrhein
Telefon 071/ 855 40 40
Fax 071/ 855 40 24

Unser Beitrag zum Korpsgeist